Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Richtlinien für die Mitarbeiter/innen der Theologischen Zeitschrift.

1. Beiträge sollen 20 Druckseiten (max. 60 000 Anschläge) nicht überschreiten. Erforderlich ist die Einsendung einer nach gängigen Programmen hergestellten Diskette zusammen mit dem Ausdruck des Beitrags. Falls die Datei als Anhang (Attachment) zur E-mail geschickt wird, ist die Zusendung des Ausdrucks trotzdem unumgänglich.

2. System (PC oder Macintosh) und Textverarbeitungsprogramm sind anzugeben.

3. Anmerkungen sollen mit der automatischen Funktion als Fussnoten erstellt werden.

4. Es ist wichtig, dass das Dokument als «Normal» gespeichert wird (d.h. im Format Ihres eigenen Programms und nicht als «Nur Text»). Noch besseren Zugang zu Ihrer Datei garantiert uns deren Sicherung als RTF (Rich-Text-Format/Interchange Format).

5. Ihr Dokument sollte keine Silbentrennungen, keinen Blocksatz und nur den automatischen Seitenumbruch enthalten.

6. Abkürzungen sind grundsätzlich an das Verzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE, ^{2}1993) anzugleichen.

7. Für die biblischen Bücher gelten folgende Abkürzungen (bei deutschsprachigen Beiträgen): Gen, Ex, Lev, Num, Dt, Jos, Ri, I-II Sam, I-II Kön, Jes, Jer, Ez, Hos, Jo, Am, Ob, Jon, Mi, Nah, Hab, Zeph, Hag, Sach, Mal, Ps, Hi, Prov, Ru, Ct, Qoh, Thr, Est, Dan, Esr, Neh, I-II Chr,

Mt, Mk, Lk, Joh, Apg, Röm, I-II Kor, Gal, Eph, Phil, Kol, I-II Thess, I-II Tim, Tit, Phlm, Hebr, Jak, I-II Petr, I-III Joh, Jud, Apk.

8. Schriftzitate sind nach folgendem Muster zu verwenden: Lk 24,30f.42; Joh 21,1-13; Ps 23; 24; 29; V. 3.

9. Für die Schreibweise der biblischen Namen empfehlen wir das Ökumenische Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, Stuttgart 1971.

10. Für bibliographische Angaben gelten folgende Muster:

Bücher: G. von Rad, Weisheit in Israel, Neukirchen 1970, 28f.; 364ff.

Aufsätze: P. Althaus, Retraktionen zur Eschatologie, ThLZ 75 (1950) 253-260 (254).

Festschriften, Sammelbände u.ä.: T. Jakobson, The Graven Image, in: Ancient Israelite Religion, FS F.M. Cross, Philadelphia 1987, 15-32. (Kein Leerschlag zwischen den Initialen bei mehreren Vornamen)

Artikel: Abba (O. Betz), BHHW I, Göttingen 1962, 3f.

11. Rückverweise werden durch Verfassernamen und Kurztitel bezeichnet, z.B. von Rad, Weisheit, 34-45.

12. Neben der griechischen wird auch die hebräische Schrift benützt. Bitte nicht transkribieren. Sollten Sie über keinen hebräischen/griechischen Zeichensatz verfügen, schreiben Sie bitte die entsprechenden Wörter von Hand in das Manuskript. Da die verschiedenen griechischen und hebräischen Zeichensätze untereinander nicht kompatibel sind, müssen ihre Zitate durch die Redaktion neu gesetzt werden. Bei umfangreichen Zitaten in diesen Sprachen kann die Redaktion Kürzungen oder die Verwendung von LaserGREEK®, LaserHEBREW® bzw. Semitic Transliterator™ (siehe S. 2 des Umschlags) verlangen.

13. Für die Transkription anderer nichtlateinischer Sprachen, beim Anführen von Fremdwörtern und beim Herausheben einzelner Begriffe ist Kursiv zu verwenden; Petit nur für Exkurse und längere Zitate. Fettdruck, Unterstreichung und andere Drucktypen sollten nicht verwendet werden.

14. Änderungen und Nachträge zu den Beiträgen können nur berücksichtigt werden, wenn diese bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung bei der Redaktion eingehen. Verlangt wird eine aktualisierte, vollständige Version des Beitrags auf Diskette samt dem entsprechenden Ausdruck. Grundsätzlich sollten keine Ergänzungen mehr auf die Korrekturfahnen eingetragen werden.

Die Redaktion bittet Sie höflich, Ihr Manuskript nach diesen Richtlinien zu erstellen, weil wir sonst die Manuskripte den Verfassern zur Neubearbeitung retournieren müssen, was zur Verzögerung der Publikation führen kann.